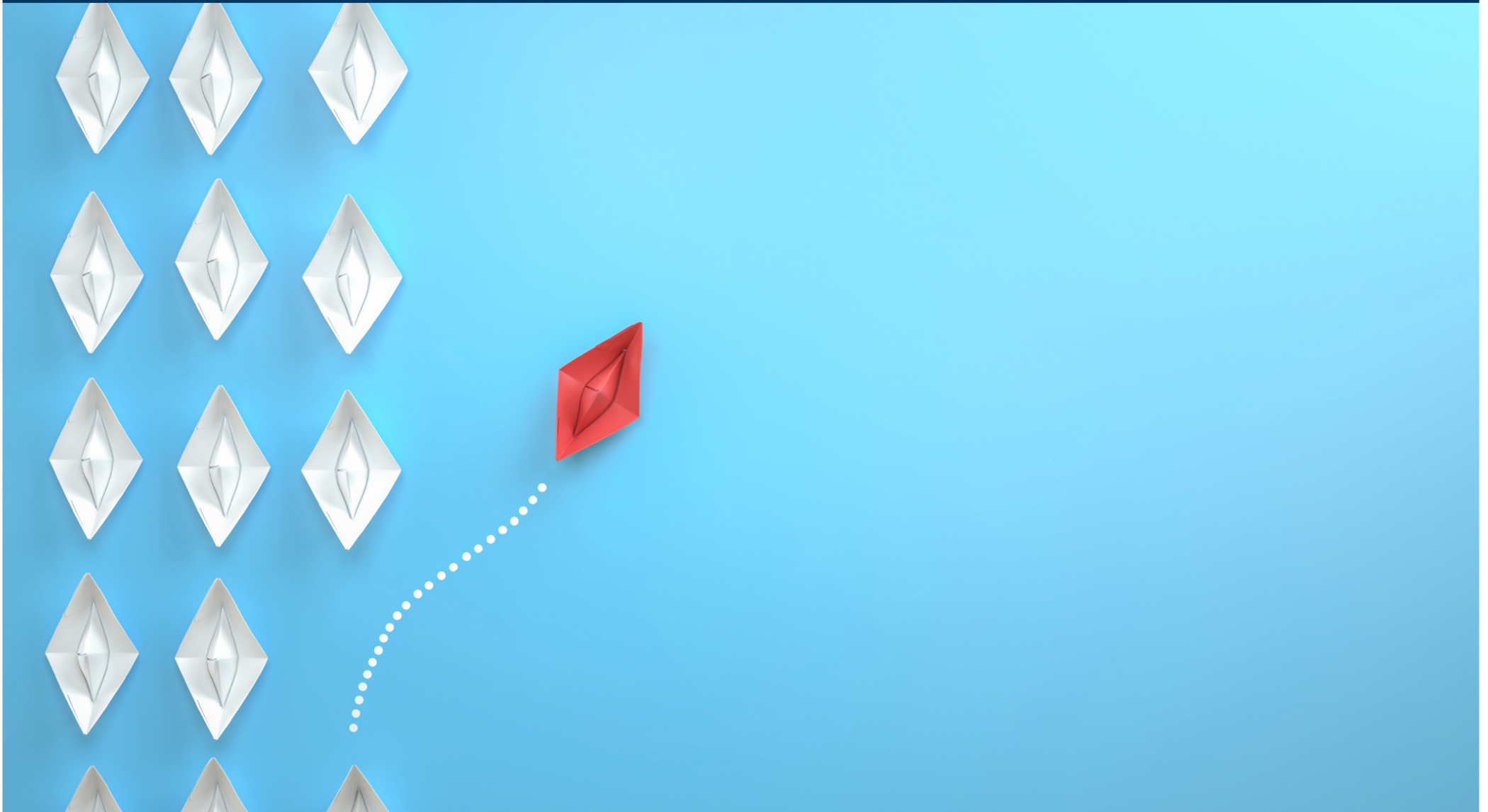
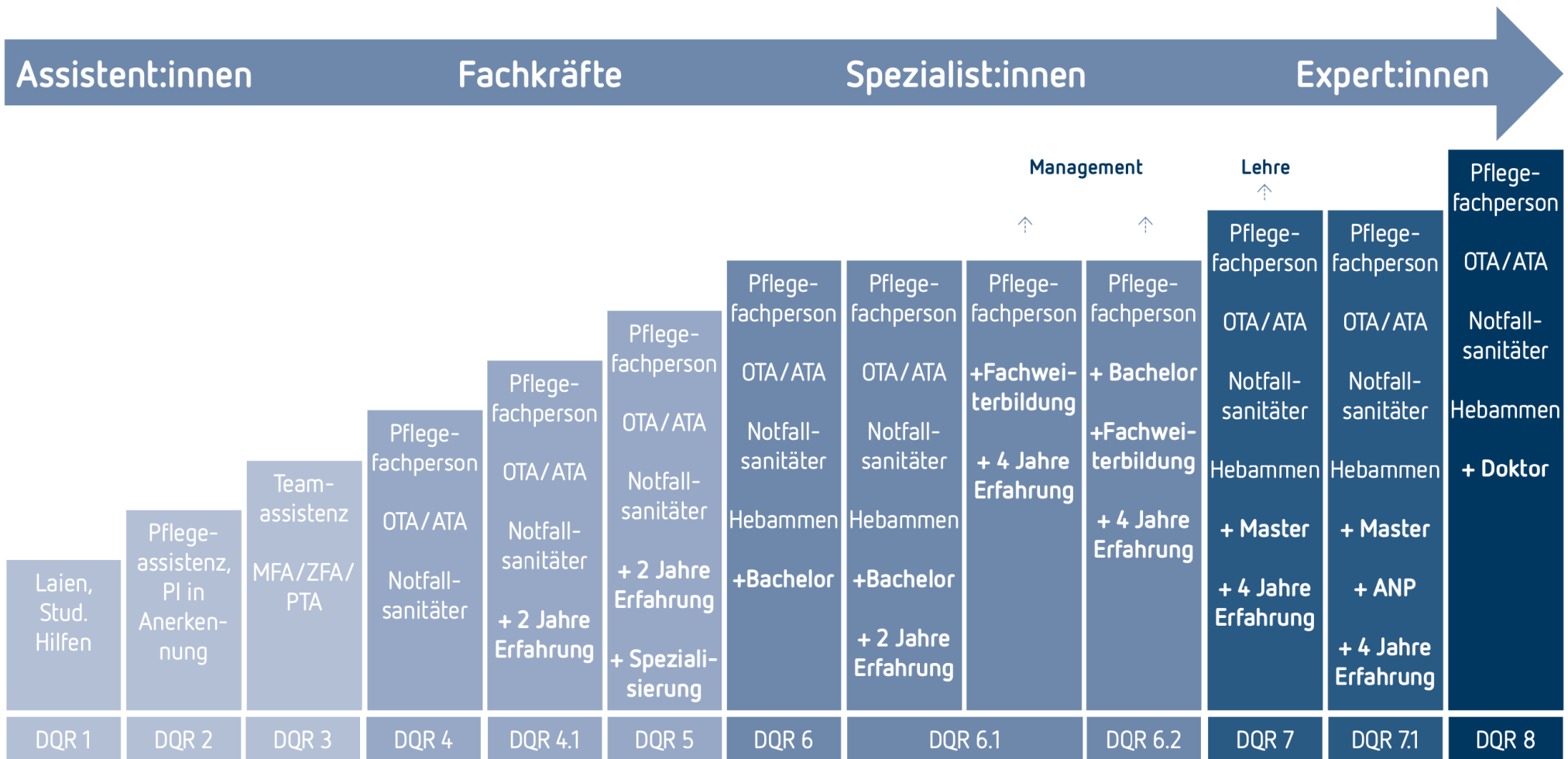


Kompetenzmodell in der klinischen Pflege am UKSH

Stufen zur eigenen Karriere





Aufgrund dieses Modells können keine Ansprüche bspw. hinsichtlich Qualifizierung oder Vergütung abgeleitet werden. Das Modell dient der allgemeinen Orientierung und stellt Möglichkeiten des Kompetenzerwerbs und mögliche Laufbahnen dar. Die konkrete individuelle Planung ist mit dem jeweiligen Vorgesetzten im Rahmen von Entwicklungsgesprächen abzustimmen. Spezialisierung: z.B. Wound Care, Praxisanleitung; Fachweiterbildung: staatl. anerkannt, z.B. Intensivpflege, Leitung einer Pflegeeinheit.

Abkürzungen: ANP Advanced Nursing Practice; ATA Anästhesietechnische Assistent:in; DQR = Deutscher Qualifikationsrahmen (<https://www.dqr.de/>); OTA Operationstechnische Assistent:in; PI Pflege International; MFA Medizinische Fachangestellte; ZFA Zahnmedizinische Fachangestellte; PTA Pharmazeutisch-technische Assistent:in

Präambel

Ziel: Mit diesem Kompetenzmodell in der klinischen Pflege soll sowohl die horizontale professionelle Entwicklung (= Kompetenzerwerb), als auch die vertikale professionelle Entwicklung (= Transformation-neue umfassende Perspektive), im Rahmen der regelhaften Mitarbeitergespräch unterstützt werden.

Kompetenzen werden im Deutschen Qualitätsrahmen (DQR) als die Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten bezeichnet. (DQR.de)

Qualifikationen sind das formale Ergebnis eines Beurteilungs- und Validierungsprozesses, bei dem eine dafür zuständige Institution festgestellt hat, dass die individuellen Lernergebnisse vorgegebenen Standards entsprechen. (DQR.de)

Fertigkeiten bezeichnen die Fähigkeit, Wissen theoretisch und praktisch anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. (DQR.de)

Zweck dieses Modells ist die transparente Darstellung von Kompetenzebenen in der pflegerischen Versorgung, zur beruflichen Orientierung der Mitarbeitenden und als Aspekt für berufsorientierende Gespräche mit Mitarbeiter:innen, um so den Kompetenzerwerb, der für eine hochkomplexe pflegerische Patientenversorgung am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein benötigt wird, zu unterstützen. Dabei ist das Kompetenz- und Laufbahnmodell als ein Rahmen zu verstehen. Jeder/jede Mitarbeitende wird selbstverständlich als Individuum wahrgenommen und bei entsprechendem Wunsch in seinem und ihrem beruflichen Werdegang unterstützt.

Gewähr: aufgrund dieses Modells können keine Ansprüche abgeleitet werden, das Model dient der allgemeinen Orientierung. Die konkrete Planung und Ausnahmen müssen mit den jeweiligen Vorgesetzten abgesprochen werden.

Abgrenzung: aus diesem Kompetenz- und Laufbahnmodell lassen sich keine Eingruppierungen ableiten. Eingruppierungen sind qualifikations- und tätigkeitsabhängig im geltenden Tarifvertrag TV-Länder geregelt.

Entwicklungsbeispiele

Berufsanfänger:in: Frau Schmidt hat vor kurzem ihre Qualifikation zur Pflegefachfrau erworben und arbeitet als Berufsanfängerin auf der chirurgischen Allgemeinstation (Kompetenzebene 4 im Kompetenzmodell). Sie führt die eigenständige Feststellung, Planung, Durchführung und Evaluation von Pflegebedarfen und pflegerischen Maßnahmen anhand erlernter wiss. Erkenntnisse durch. Nach 20 Monaten der erworbenen beruflichen Erfahrungen möchte Sie sich gerne weiterqualifizieren. In Absprache mit der Teamleitung nimmt sie an Fortbildungsmaßnahmen teil, spezialisiert sich zur Wundexpertin und erreicht damit im Kompetenzmodell Ebene 5.

Erfahrene Pflegefachfrau: Frau Meier, eine Pflegefachfrau mit 3 Jahren beruflicher Erfahrung (Kompetenzebenen 4.1) entschließt sich dazu, die Fachweiterbildung Intensivpflege zu absolvieren. Sie vereinbart mit ihrer Teamleitung den Kompetenzerwerb. Nach abgeschlossener 2jähriger Fachweiterbildung ist Sie in der Lage, spezialisierte pflegerische Maßnahmen für Patientengruppen mit speziellen und komplexen Versorgungsbedarfen in der Intensivpflege auszuführen und erreicht im Kompetenzmodell Ebene 6.1.

Akademisierte Pflegefachperson: Frau Andresen hat vor einigen Jahren eine duale Ausbildung und Studium abgeschlossen. Sie hat damit die Qualifikation zur akademisierten Pflegefachfrau auf Bachelorniveau erworben und kann auf Ebene 6.1 eingestuft werden. Als akademisiert qualifizierte Pflegefachperson mit entsprechender beruflichen Erfahrung (≥ 2 Jahre) verfügt sie über eine wissenschaftliche Basiskompetenz und kann beispielsweise Recherchen zu pflegespezifischen Aspekten durchführen, pflegesensitive Daten erfassen, im Kontext ihrer beruflichen Erfahrung auswerten, aktuelle wiss. Erkenntnisse der pflegerische Versorgung an ihre Kollegen:innen vermitteln und auf ihrer Station einführen und umsetzen (reflektive Pflegepraxis). Zu diesem Zeitpunkt befindet sich Frau Andresen im Kompetenzmodell auf Ebene 6.1. Nach Abschluss einer Weiterbildung erreicht sie Kompetenzebene 6.2.


Pflegefachperson mit Master Qualifikation - ANP: Herr Müller hat wie Frau Andresen die Qualifikation zum akademisierten Pflegefachmann auf Bachelorniveau erworben und mittlerweile drei Jahre Berufserfahrung auf einer onkologischen Station (Kompetenzebene 6.1). Er möchte sich innerhalb eines Masterstudiums weiter spezialisieren, um Tätigkeiten in einer hochspezialisierten Patientenversorgung mit hohem fachlichem und wissenschaftlichem Expertenwissen auszuführen und eine übergeordnete, reflektive qualitätsentwickelnden Pflegepraxis eigenständig zu übernehmen. In Absprache mit dem Pflegemanagement wird er darin unterstützt. Nach abgeschlossenem Masterstudium ist er in der Lage, die Aufgabe der fachlichen Führung in definierten Patientengruppen, in diesem Fall in der Onkologie, zu übernehmen. Er erreicht damit im Kompetenzmodell Ebene 7 und kann anteilig als Advanced Practice Nurse (ANP) auf Ebene 7.1 arbeiten.

Wir möchten an dieser Stelle ebenfalls alle Mitarbeitenden wie Ehrenamtliche, PraktikantInnen, Personen im Bundesfreiwilligen Dienst/Freiwilligem sozialen Jahr erwähnen. Auch Ihnen stehen selbstverständlich Wege einer beruflichen Laufbahn, orientiert am Kompetenz- und Laufbahnmodell in der klinischen Pflege am UKSH, offen.

Angelehnt an den DQR

Kompetenzebene 1	Qualifikation	Funktion	Beispielhafte Tätigkeiten (keine abschließende Aufzählung)	Wissenschaftliche Anforderung
Studt. Pflegehelfer:in	<ul style="list-style-type: none"> Ab 3. Semester Humanmedizin 	<ul style="list-style-type: none"> Helfer:in 	<ul style="list-style-type: none"> Patientenservice Unterstützung im Pflegebereich nach Anweisung und unter Aufsicht einer mind. 3jährig ausgebildeten Pflegefachperson Sitzwache 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Pflegestandards/SOP's werden soweit erforderlich in Pflegemaßnahmen integriert

Angelehnt an den DQR

Kompetenzebene 2	Qualifikation	Funktion	Beispielhafte Tätigkeiten (keine abschließende Aufzählung)	Wissenschaftliche Anforderung
Pflegeassistent:in	6 Monate bis 3 Jahre (nach landesrechtlicher Regelung) 3 Monate	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegeassistent:in • Rettungsanitäter:in 	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzwache • Unterstützung in der direkten und indirekten Patientenversorgung unter Aufsicht einer mind. 3jährig ausgebildeten Pflegefachperson 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine • Pflegestandards/SOP's werden soweit erforderlich in Pflegemaßnahmen integriert
Pflegefachassistenz Rettungsassistenz	1-2-jährige Ausbildung zur Pflegefachassistenz / Krankenpflegehelfer:in/ Altenpflegehelfer:in (staatl. Prüfung) / Rettungsassistent:in	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegefachassistenz • Rettungsassistenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Patientenservice • Unterstützung bei Aufgaben und Maßnahmen in der direkten Patientenversorgung in Teilen (nach Tätigkeitsbeschreibung) eigenständig 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine • Pflegestandards/SOP's werden soweit erforderlich in Pflegemaßnahmen integriert
 Pflege international in Anerkennung	<ul style="list-style-type: none"> • 3-jährige staatl. anerkannte Ausbildung/ • Bachelorabschluss Pflege 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegende international in Anerkennung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche und fachliche Einarbeitung mit Sprach- und Fachkenntnisprüfung für international Pflegende zur • Befähigung der Aufgaben der Pflegeebene 5 und weitere 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegestandards/SOP's werden soweit erforderlich in Pflegemaßnahmen integriert

Angelehnt an den DQR

Kompetenzebene 4	Qualifikation	Funktion	Beispielhafte Tätigkeiten (keine abschließende Aufzählung)	Wissenschaftliche Anforderung
Berufsanfänger:in Beruflich unerfahrene Pflegefachperson Berufserfahrung (≤ 1 Berufsjahre)	<ul style="list-style-type: none"> • 3-jährige staatl. anerkannte Ausbildung/ • Pflegefachfrau/Pflegefachmann • Operationstechnische • Assistenz (OTA) • Anästhesietechnische • Assistenz (ATA) • Notfallsanitäter • Hebammen/ • Entbindungspfleger (BSc.) 	Unerfahrene Pflegefachperson	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Feststellung, Planung, Durchführung und Evaluation von Pflegebedarfen und pflegerischen Maßnahmen anhand • wissenschaftlicher Erkenntnisse • Bedarfsorientiert in einem Mentoring System von fachlich erfahrenen Kollegen /Stationsleitung • Befähigung zur Prozessführung und -management einer Gruppe von Patienten im Sinne des Pflegekonzeptes von Primary Nursing 	<ul style="list-style-type: none"> • Bekannte (Pflegestandards/SOP's wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden werden in Pflegemaßnahmen integriert
Kompetenzebene 4.1	Qualifikation	Funktion	Beispielhafte Tätigkeiten (keine abschließende Aufzählung)	Wissenschaftliche Anforderung
Wie oben + 2 Jahre Berufserfahrung	Wie oben	Erfahrene Pflegefachperson	Wie oben.	Wie oben

Angelehnt an den DQR

Kompetenzebene 5	Qualifikation	Funktion	Beispielhafte Tätigkeiten (keine abschließende Aufzählung)	Wissenschaftliche Anforderung
<p>Erfahrene Pflegefachperson</p> <p>Berufserfahrung (≥ 2 Berufsjahre)</p> <p>+ Spezialisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 3-jährige staatl. anerkannte Ausbildung/ + Berufs- und fachlicher Erfahrung • Pflegefachfrau/Pflegefachmann • Operationstechnische • Assistenz (OTA) • Anästhesietechnische • Assistenz (AZA) • Notfallsanitäter:in • Hebammen/Entbindungspfleger (BSc.) <p>+ Zertifizierte Qualifizierungsmaßnahmen in Themen wie: Praxisanleitung, Wundmanagement, Hygiene, Algesiologie, Demenz, Intermediate Care, Palliative Care, Beatmungstrainer usw.)</p>	<p>Pflegespezialist:in für übergreifende pflegespezifische Themen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Feststellung, Planung, Durchführung und Evaluation von Pflege- und Versorgungsbedarfen sowie pflegerischen Maßnahmen anhand wiss. Erkenntnisse • Eigenständige Ausführung des Pflegekonzeptes im Sinne von Primary Nursing • Mentoring • Qualitätsentwicklung- und Sicherung • Beteiligung in Pflegeentwicklungsprojekten/ • Qualitätsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Bekannte (Pflegestandards/SOP's wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden werden in Pflegemaßnahmen integriert

Angelehnt an den DQR

Kompetenzebene 6	Qualifikation	Funktion	Beispielhafte Tätigkeiten (keine abschließende Aufzählung)	Wissenschaftliche Anforderung
<p>Pflegefachperson mit Bachelorabschluss (berufsbegleitend) angewandte Pflegewissenschaft und erweiterten Tätigkeiten in der pflegerischen Versorgung</p> <p>Berufserfahrung (< 2 Berufsjahre)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegefachfrau/ Pflegefachmann • Hebammen/Entbindungspfleger • OTA & ATA <p>+</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dualer Bachelorabschluss Pflege (BSc.) 	<p>Pflegefachspezialist:in für spezialisierte Fachpflege von Patientengruppen in bestimmten medizinischen Fachbereichen sowie für die evidenzbasierte Praxisentwicklung in der Pflege</p>	<p><u>Erweiterte Aufgaben inkl. der Pflegeebene 5</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezialisierte Fach- und Bezugspflege • Fachliche Verantwortung in komplexen Versorgungssituationen von speziellen Patientengruppen • Beratungs- und Schulungsaufgaben für Patienten, Angehörige und Mitarbeitende • Fachliche Unterstützung und Beratung der pflegerischen Leitung • Mitwirkung in praxisnahen wissenschaftlich basierten Pflegeentwicklungsprojekten gem. der Pflegefachspezialisierung • Initiieren und Multiprofessioneller Fallbesprechungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschen von aktuellen wissenschaftlichen Instrumenten und Methoden zur Einschätzung, Durchführung und Evaluation von komplexen Pflegeinterventionen • Reflektive Pflegepraxis
Kompetenzebene 6.1	Qualifikation	Funktion	Beispielhafte Tätigkeiten (keine abschließende Aufzählung)	Wissenschaftliche Anforderung
Siehe oben 6	Bachelor + Berufserfahrung ≥ 2 Jahre	Siehe oben	<u>Siehe oben + Selbständig und eigenverantwortlich</u>	Siehe oben

Kompetenzebene 6.1	Qualifikation	Funktion	Beispielhafte Tätigkeiten (keine abschließende Aufzählung)	Wissenschaftliche Anforderung
Siehe oben 4.1 + Weiterbildung	Pflegefachperson + Weiterbildung	Siehe oben	<u>Siehe oben</u>	Siehe oben
Kompetenzebene 6.2	Qualifikation	Funktion	Beispielhafte Tätigkeiten (keine abschließende Aufzählung)	Wissenschaftliche Anforderung
Siehe oben 6 + Weiterbildung	Bachelor + Berufserfahrung + Weiterbildung	Siehe oben	<u>Siehe oben</u>	Siehe oben

Angelehnt an den DQR

Kompetenzebene 7	Qualifikation	Funktion	Beispielhafte Tätigkeiten (keine abschließende Aufzählung)	Wissenschaftliche Anforderung
<p>Masterabsolvent:in</p> <p>Berufserfahrung (≥ 4 Berufsjahre)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegefachfrau/ Pflegefachmann • Dualer Bachelorabschluss • Pflege (BSc.) • Bachelorabschluss in angewandter Pflegewissenschaft (BSc.) • Hebammen/Entbindungspfleger • OTA & ATA <p>+ Masterabschluss (MSc./MA/MBA) Gesundheitswissenschaften/ Public Health Profession/</p>	<p>Pflegeexperte:in</p> <p>Advanced Nursing Practice</p>	<p><u>Erweiterte Aufgaben inkl. der Pflegeebene 6</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung, Gestaltung und Evaluation der exzellenten Pflegefachentwicklung • Fachliche Führung von Pflegefachspezialisten auf Grundlage aktueller evidenzbasierter Pflegepraxis • Definierte Tätigkeiten in der direkten spezialisierten Patientenversorgung (z. B. Edukation/Beratung, Betreuung) • Prozessführung und Prozessverantwortung definierter Patientengruppen oder Themen 	<ul style="list-style-type: none"> • Master/ Diplom der Pflege-/ Gesundheitswissenschaften/ Public Health Profession <p>Einschlägige, möglichst fachspezifische Berufserfahrung</p>
Kompetenzebene 7.1	Qualifikation	Funktion	Beispielhafte Tätigkeiten (keine abschließende Aufzählung)	Wissenschaftliche Anforderung
<p>Siehe oben</p> <p>+ ANP</p>	<p>Siehe oben</p>	<p>Siehe oben</p> <p>+ ANP-Funktion,</p>	<p><u>Siehe oben</u></p> <p>+ <u>Übergeordnete Tätigkeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratende Funktion für das Pflegemanagement 	<p>Siehe oben</p> <p>+ ANP</p>

			<ul style="list-style-type: none"> • Initiieren, Mitwirken sowie wissenschaftliche Auswertung von Praxisentwicklungsprojekten • Erstellung von wissenschaftlichen Publikationen • Mentoring für wissenschaftlichen Nachwuchs • Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung • Mitwirkung in Experten-netzwerken 	
--	--	--	--	--

Angelehnt an den DQR

Kompetenzebene 8	Qualifikation	Funktion	Beispielhafte Tätigkeiten (keine abschließende Aufzählung)	Wissenschaftliche Anforderung
Promovierte Pflegefachfrau/Pflegefachmann	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegefachfrau/Pflegefachmann • Dualer Bachelorabschluss Pflege • Bachelorabschluss in angewandter Pflegewissenschaft (BSc.) • Hebammen/Entbindungspfleger • OTA & ATA <p>+ Masterabschluss + Promotion in Pflege/ Gesundheitswissenschaften/ Betriebswirtschaft/ Gesundheitsmanagement</p>	Referent:in für Pflegeentwicklung und -wissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung strategischer und struktureller Konzepte zur Etablierung von evidenzbasiertem pflegerischem Handeln im Schulterschluss mit der Pflegedirektion • Bewerbung, Teilnahme, Initiierung, Planung, Durchführung, Begleitung, Auswertung und Veröffentlichungen pflegespezifischer nationaler und internationaler Forschungsprojekte und Studien • Mentoring und Beratung von Studierenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Promotion in Pflege/ Gesundheitswissenschaften/ Public Health Profession